

Die Abschlussklassen der Realschule der Karl-Weigand-Schule besuchen die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora.

Im Rahmen einer 2-tägigen Studienfahrt wurden von den Abschlussklassen der Realschule an der Karl-Weigand-Schule die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora besucht.

Die im Unterricht behandelten Themen Nationalsozialismus und zweiter Weltkrieg sollten vorstellbar, begreifbar und inhaltlich vertieft werden, wobei die emotionale Wirkung dieser Orte eine besondere Rolle spielte.

Noch immer gibt es in unserer Gesellschaft Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus. Es ist gerade durch die stetige Aktualität der Thematik der Karl-Weigand-Schule ein Anliegen, auf diese Weise gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus anzukämpfen und dem Vergessen vorzubeugen.

Das KZ Buchenwald (1937-1945) wurde zu einem Synonym für die nationalsozialistischen Verbrechen und Gräueltaten. Es wurde nach 1958 von der damaligen DDR zur größten deutschen KZ-Gedenkstätte ausgebaut.

Mittelbau-Dora war ein Zentrum der Untertageverlagerung der deutschen Rüstungsindustrie im „Totalen Krieg“. Hier wurde unter anderem die V2-Rakete in unterirdischen Fabriken produziert, die die Nationalsozialisten als Wunderwaffe propagierten. Mehr als 20.000 Menschen überlebten die Zwangsarbeit in Bauprojekten und in der Raketenmontage nicht.

Am ersten Tag der Studienfahrt stand eine Führung in der KZ-Gedenkstätte Buchenwald auf dem Programm, um erste Einblicke in die unmenschlichen Lebensbedingungen der KZ-Häftlinge zu bekommen.

Am Abend leiteten Museumspädagogen der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora in der Jugendherberge Nordhausen eine Gesprächsrunde. Die in Buchenwald gesammelten Eindrücke wurden aufgearbeitet und die Besichtigung der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora vorbereitet.

Am nächsten Tag fand ein 5-stündiger Workshop im Museum und auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora statt.

Das Nachempfinden der Lebensbedingungen, Schicksale und Leiden der Häftlinge wurde vor allem bei der Stollenbegehung, aber auch bei einem Film mit unkommentierten Originalaufnahmen, gedreht bei der Befreiung durch die Amerikaner, ermöglicht.

Gedenktafeln mit Berichten von Häftlingen über die Zwangsarbeit und dem allgegenwärtigen Tod im Stollen lösten bei den Schüler/innen tiefe Betroffenheit und Anteilnahme aus.

Im Museum recherchierten die Jugendlichen über Häftlingsschicksale anhand von Originalmaterialien wie Biografien, Interviews mit Überlebenden, Fotografien und Todeslisten. Die Jungen und Mädchen machten in den abschließenden Gesprächsrunden von der Möglichkeit Gebrauch ihre Eindrücke und Gefühle zu äußern oder aber auch aufzuschreiben und zu zeichnen.

Viel Lob zollten die Museumspädagogen den Schüler/innen für ihr großes Interesse, das Reflektieren und Hinterfragen der komplexen Inhalte und ihre Offenheit die eigene Betroffenheit darzulegen.

Auch in Zukunft sollen der Besuch der KZ-Gedenkstätten als feste Einrichtung der KWS verpflichtend für die Abschlussklassen unter dem Gesichtspunkt der Prävention und Aufklärung stattfinden.

Dabei gilt der besondere Dank der Schule dem Wetteraukreis und dem Amt für politische Bildung, durch deren Bereitstellung finanzieller Mittel die Studienfahrt

unterstützt wurde, so dass alle Schülerinnen und Schüler der beiden Klassen teilnehmen konnten.

Gedenkstätte Buchenwald



**Führung durch die
Gedenkstätte
Buchenwald.**



Workshop Gedenkstätte Mittelbau Dora



Begehung des Stollens



Besuch der Ausstellung

